

Ausgabe **1** 2007/8

RSF - aktuell

Der Elternbrief



RSF - aktuell

Inhalt

Vorwort	3
RSF - intern	
Zahlen - Zahlen	4
Aus dem Kollegium	5
Termine im Schuljahr 2007/08	6
Lernstandserhebung 06/07	7
RSF - aktiv	
Cafeteria für die RSF	10
Die RSF spekuliert	11
Mitwirkung	
Schulpflegschaft	12
Schulkonferenz	12
Schülerticket an der RSF?	13
Vorschriften	
Arbeits- und Sozialverhalten	15
Förderverein	
In eigener Sache	17
Sponsoring	
Bälle - Stepper - Stoppuhren	18

Impressum

RSF - aktuell ist der Elternbrief der Realschule Freudenberg.

Erscheinungsweise:
nach Bedarf (in der Regel zweimal pro Schuljahr)

Herausgeber:
Schulleitung der RSF

Schuladresse:
Realschule Freudenberg
Alte Kölner Str.15
57258 FREUDENBERG

Telefon:
02734 46620

Fax:
02734 446250

Mail:
mail@rs-freudenberg.de

Homepage:
www.rs-freudenberg.de

Liebe Eltern!

Das neue Schuljahr ist nun schon gar nicht mehr so neu und es ist insgesamt gesehen recht gut angelaufen. Erstmals begann aufgrund des neuen Schulgesetzes die Neigungsdifferenzierung schon im Jahrgang 7. In meinen Augen viel zu früh, denn schon am Ende der Klasse 6 müssen die Schüler nun entscheiden, welchen Neigungskurs sie in den nächsten vier Jahren belegen wollen.

Geschuldet ist dieser frühe Beginn dem politisch gewollten Ziel: „Abitur nach 12“. Und da muss die Stundentafel eben erhöht und der Stoff gerafft werden – insbesondere in der Sekundarstufe I. Und weil die Schüler der Realschule, die später ggf. das Abitur machen wollen, genau so viel Französisch gehabt haben müssen wie ihre Kameraden vom Gymnasium, muss der Unterricht eben in der Klasse 6 beginnen und die Neigungsdifferenzierung in der Klasse 7.

Bei der Wahl zur Neigungsdifferenzierung (Kurswahl) in Klasse 8 gab es anfangs einige Irritationen, die aber mittlerweile ausgeräumt sind. Hervorgehoben worden war diese durch eine Stellenzuweisung an die RSF, die völlig überraschend im Frühjahr dieses Jahres über uns kam. Uns wurde eine Kollegin zugeteilt, obwohl da schon ein (leichter) Überhang an der Schule bestand. Nun ist das prinzipiell nichts Schlechtes, wenn man eine weitere Lehrkraft bekommt – in diesem Fall aber war die Fächerkombination nicht gerade ideal. Da die angekündigte Lehrkraft u. a. das Fach Kunst vertritt, beschlossen wir, für

die Neigungsdifferenzierung zukünftig auch Kunst anzubieten.

Die Info-Veranstaltung zur Differenzierung war gelaufen, die Wahl hatte stattgefunden und weit über 20 Schüler hatten sich für Kunst (KU) gemeldet, für Sozialwissenschaften (SW) hatten sich immerhin 13 entschieden, die übrigen hatten Französisch (FS), Biologie (NBi) oder Informatik (IN) gewählt, als uns die Mitteilung erreichte, dass die Kollegin ihren Dienst doch nicht antreten werde.

Damit waren unsere Planungen bezüglich des KU-Kurses natürlich Schnee von gestern: der Kurs konnte nicht gebildet werden, die betreffenden Schüler mussten umwählen. Sie verteilten sich bei der Neuwahl weitestgehend auf die Kurse FS, NBi und IN.

Damit wären für die Klasse 8 nun folgende Kurse zustande gekommen: 2 x FS, 2 x NBi, 1 x IN und 1 x SW. Wie gesagt, wären! Denn nach der Zeugnis-Konferenz stellte sich heraus, dass von den 13 Schülern, die den SW-Kurs gewählt hatten, 7 Schüler das Klassenziel nicht erreicht oder an andere Schulen gewechselt hatten. Der SW-Kurs zählte also nur noch 6 Schüler – und war damit nicht genehmigungsfähig. Im Klartext: Die Schüler, die sich für SW entschieden hatten, mussten neu wählen.

Zugegeben: Dies ist nicht optimal gelaufen und wir werden uns bemühen, dass derartige Irritationen in Zukunft nicht mehr vorkommen.

Mit herzlichen Grüßen

Horst v.d.Heyden

Zahlen - Zahlen

Die RSF begann das Schuljahr 2007/08 mit insgesamt 503 Schülern (260 Mädchen und 243 Jungen) – also 31 Schüler weniger als im Schuljahr 06/07.

Etwa 82% unserer Schüler kommen aus Freudenberg und seinen Stadtteilen, ca. 18% aus den umliegenden Gemeinden.

29 Lehrkräfte unterrichten die Schüler in 19 Klassen (der Jahrgang 8 ist 4-zügig, alle übrigen Jahrgänge haben 3 Züge).

Seit diesem Schuljahr beginnt die Neigungsdifferenzierung bereits in Klasse 7, sodass in insgesamt 4 Jahrgängen der Klassenverband teilweise aufgelöst ist und in klassenübergreifenden Neigungskursen unterrichtet wird.

Der jetzige Jahrgang 7 hat 4 Differenzierungszweige, und zwar einen fremdsprachlichen Kurs (FS), einen naturwissenschaftlich Kurs mit dem Schwerpunktfach Biologie (NBi), einen sozialwissenschaftlichen Kurs (SW) und einen Informatikkurs (IN).

Der jetzige Jahrgang 8 hat 6 Differenzierungszweige, und zwar je zwei FS-Kurse, zwei NBi-Kurse und zwei IN-Kurse.

Der Jahrgang 9 hat 4 Differenzierungszweige, und zwar einen FS-Kurs, einen NBi-Kurs, einen SW-Kurs und einen IN-Kurs.

Der Jahrgang 10 ist 5-fach differenziert: ein FS-Kurs, ein NBi-Kurs, ein SW-Kurs und zwei IN-Kurse.

Das Angebot für den Wahlpflichtbereich der Klassen 9 und 10 besteht in diesem Schuljahr aus folgenden AGs: Badminton, Basketball, Volley-

ball, Informatik, Schülerzeitung, Theater, Tanz.

An freiwilligen Arbeitsgemeinschaften werden zurzeit angeboten: eine Mofa-AG, eine Basketball-AG, eine Mädchenfußball-AG und ein Vorbereitungskurs für die Zentralen Prüfungen in Klasse 10.

Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass Herr Wienand in diesem Schuljahr - vornehmlich für die Klassen 5 bis 7 - wieder einen Chor angeboten hat.

Aus dem Kollegium

I Abschied

Sie hatte es im letzten Elternbrief schon angekündigt, dass sie uns zum Ende des Schuljahrs 06/07 verlassen würde. So war sie, unsere Kollegin Renate Hein: Es war ihr immer daran gelegen, mit offenen Karten zu spielen und so für Transparenz zu sorgen, um nur ja keine Unstimmigkeit aufkommen zu lassen.

Über 30 Jahre lang hat sie an der Realschule Freudenberg die Fächer Deutsch und katholische Theologie unterrichtet. Dabei hat sie allerdings nicht nur ihre Fächer im Blick gehabt. Die zwar auch, aber Frau Hein ging es immer zuerst um diejenigen, die ihr anvertraut waren. Ihr ging es nie nur um die Sache, sondern immer um die Schüler. Und in denen sah sie Menschen, denen sie respektvoll begegnete. Sie vernachlässigte nie die Leistung, die es zu erbringen galt – aber sie berücksichtigte auch immer den Schüler und dessen Situation, und inwieweit er die geforderte Leistung in seiner Situation zu erbringen in der Lage war.

Als wir Frau Hein in einer kleinen Feierstunde am vorletzten Schultag vor den Sommerferien verabschiedeten, wussten wir, was die RSF an ihr verlor: eine Pädagogin nämlich, die nicht nur bei ihren Schülern und ihren Kollegen anerkannt und beliebt war, sondern gleichermaßen auch bei den Eltern eine hohe Wertschätzung genoss.

Für ihre weitere Zukunft wünschen wir ihr von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen.

II Zuwachs

Seit Beginn des Schuljahrs 07/08 absolviert eine weitere Referendarin ihren Vorbereitungsdienst an der RSF.

Frau **Senta Franke** unterrichtet in



den Fächern Deutsch und Sozialwissenschaften.

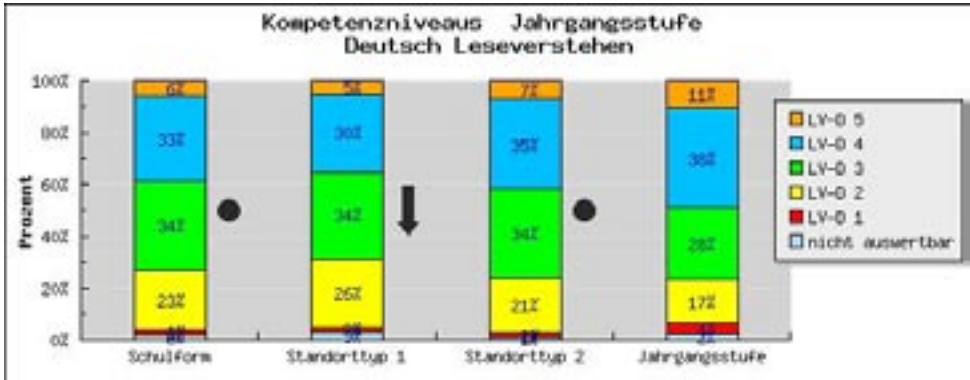
Für ihre Ausbildungszeit wünschen wir ihr alles Gute, viel Freude und Erfolg.

Termine im Schuljahr 2007/08

Ferien	Herbst	24.09.- 05.10.
	Weihnachten	20.12.- 04.01.
	Ostern	17.03.- 28.03.
	Pfingsten	13.05.2008
	Sommer	26.06.- 08.08.
bew. Ferientage	nach Allerheiligen	02.11.2007
	Rosenmontag	04.02.2008
	nach Christi Himmelfahrt	02.05.2008
	nach Fronleichnam	23.05.2008
Elternsprechtage	I. 14.00 - 19.00 Uhr	22.11.2007
	II. 14.00 - 19.00 Uhr	25.04.2008
Berufswahlvorbereitung	Praktikum Klassen 10	15.10. - 27.10.
	Praktikum Klassen 9	25.02.- 15.03.
Schulmitwirkung	Schulpflegschaft	04.09.2007
	I. Schulkonferenz	18.09.2007
	II. Schulkonferenz	03.06.2008
Klassenfahrten	Klassen 6a,b,c	13.08.- 20.08.07
	Klassen 10a,b,c	10.09.- 14.09.07
	Klasse 7b	01.02.- 09.02.08
	Klassen 5a,b,c	20.05.- 27.05.08
Neuanmelder	Schnuppertag	01.12.2007
	Anmeldezeitraum	11.02.- 22.02.08
	Begrüßungsnachmittag	02.06.2008
Zentr. Prüfungen 10	Deutsch	07.05.2008
	Mathematik	15.05.2008
	Englisch	09.05.2008
	mündl. Prüfungen	04.06.- 13.06.08
Zentr. Lernstandserh. 8	Deutsch	16.05.2008
	Mathematik	21.05.2008
	Englisch	19.05.2008
Verschiedenes	Ganztägige päd. Konferenz	13.11.2007
	Wintersporttag	05.02.2008
	Info-Abend Differenzierung	22.04.2008
	letzter Schultag Kl. 10	10.06.2008
	Entlassfeier Kl. 10	13.06.2008
Zeugnisse	Halbjahr	18.01.2008
	Abschluss (Klasse 10)	13.06.2008
	Versetzung (Klassen 5-9)	25.06.2008
ACHTUNG	Nachprüfung	07.08.2008

Ergebnisse der Lernstandserhebungen 06/07

Seit dem Schuljahr 2006/07 finden die Lernstandserhebungen nicht mehr in den Klassen 9, sondern bereits im Jahrgang 8 statt. Zwischenzeitlich liegen die Ergebnisse der letzten Erhebung vor.



1. Deutsch

Im Bereich „Leseverstehen“ liegt die Jahrgangsstufe innerhalb der Werte der Vergleichsgruppe, die 8a ist sogar besser. Knapp 50% der Schüler der gesamten Stufe erreichen die beiden höchsten Schwierigkeitsgrade.

Im Bereich „Regelverstöße erkennen und verbessern“ entsprechen alle Klassen den Vergleichsgruppen.

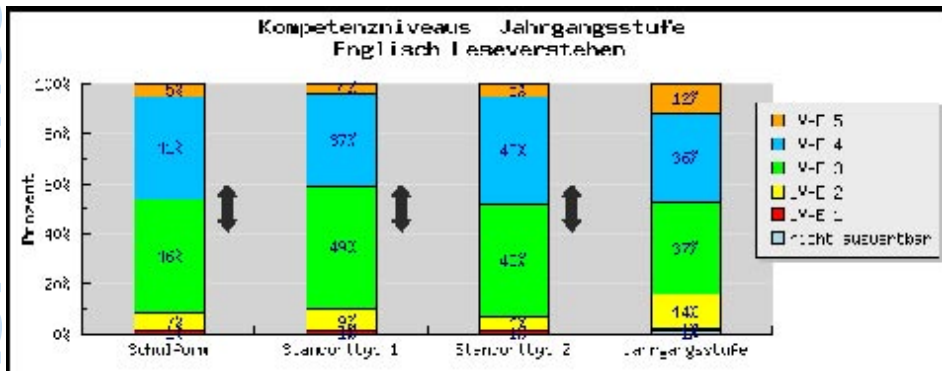
Bei den Verbesserungsvorschlägen stilistischer Art ist die 8a besser als die Vergleichsgruppe, die 8c entspricht der Vergleichsgruppe, die 8b ist schwächer als die Vergleichsgruppe, d.h., die Schüler sind schlechter in der Lage als andere sich vom Text zu lösen und frei zu formulieren.

Konsequenzen

Gefördert werden sollte auch das Leseverstehen von Alltagstexten wie Tabellen, Formularen, Zeitungsartikeln, usw., wobei das Zeitungsprojekt mit Si-

cherheit eine gute Hilfe darstellt. Oberflächlichkeit beim Durchlesen von Aufgaben und Konzentrationsmangel sind häufig festzustellen und müssen durch ständige gezielte Kontrollen vermindert werden.

Die Schüler müssen noch stärker im Sinne der Kernkompetenzen methodisch geschult und zu selbstständigem Denken, weiterführenden Vorschlägen und freiem Schreiben geführt werden. Durch häufigere Vertextung von Rollenspielen, Weiterführung von vorhandenen Texten, Gegenentwürfen zu vorhandenen Texten usw. könnten diese Fähigkeiten gefördert werden. Mit der Einführung des neuen Deutschwerkes „Deutschbuch“, das sich an den Kernlehrplänen orientiert, geschieht sicherlich ein weiterer Schritt in diese Richtung.



2. Englisch

Es zeigte sich, dass die Ergebnisse im Mittel keine signifikanten Unterschiede zu den Vergleichsgruppen ergaben; allerdings ist festzustellen, dass die Klassenergebnisse im schulinternen Vergleich differierten.

In der gesamten Jahrgangsstufe 8 erreichten 12 % das Leistungsniveau 5, 36% das Leistungsniveau 4 und 37% das Leistungsniveau 3.

Leider sind insgesamt 14% lediglich in der Lage, das Leistungsniveau 2 zu erreichen.

Konsequenzen

Hier gilt es anzusetzen, indem gezielt Leseverstehensübungen als Teilbereich der Fördermaßnahmen eingesetzt werden.

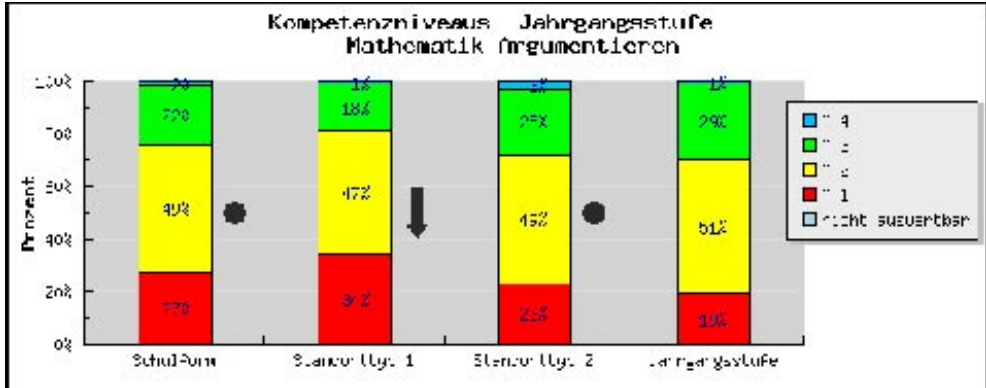
Als einer der Gründe für diese Minderleistung ist auch Konzentrationsmangel, oft in Kombination mit nur flüchtigem Überfliegen der Aufgabenstellung, anzunehmen. Dies macht es auch in Zukunft unverzichtbar, die Schüler zum selbstständigen und sorg-

fältigen Umsetzen der Arbeitsanweisung zu erziehen.

Auch die Menge des zu bewältigenden Textmaterials im Rahmen der Zeitvorgabe von 90 Minuten hat o.g. Probleme verstärkt.

Es ist vorgesehen, zukünftig zu jeder Unit noch mehr Wert auf zusätzliche Leseverstehensübungen zu legen, z.B. Reading Comprehension aus den „Vorschlägen zur Leistungsmessung“.

Hans Werner Psotta



3. Mathematik

Die Lernstandserhebungen umfassten eine Fülle von Aufgaben aus den Bereichen Geometrie, Arithmetik/Algebra, Funktionen und Stochastik.

Ausgewertet und Auswertungsdigramm dargestellt wurde jedoch nur die prozessbezogene Kompetenz Argumentieren/Kommunizieren (Mathematische Sachverhalte sind zutreffend und verständlich zu erläutern, zum Begründen bzw. Schlussfolgern ist mathematisches Wissen zu nutzen).

Wie aus den Grafiken zu entnehmen ist, sind die Ergebnisse der Jahrgangsstufe unserer Schule im Bereich Argumentieren besser als in den Vergleichsgruppen: Viel weniger Schüler unserer Schule erreichten nur das untere Niveau A1 (19%) als die der Vergleichsgruppen (27%, 34%, 23%).

Somit sind 81% unserer Schüler den höheren Niveaustufen A2 bis A4 zuzuordnen.

Konsequenzen

Die Konsequenz aus diesen Ergebnissen muss sein, den Umgang mit der

deutschen Sprache auch im Mathematikunterricht noch mehr zu schulen, mathematische Sachverhalte stärker zu versprachlichen und Lösungswege vermehrt schriftlich darzulegen.

Ein Vergleich mit den Lernstandserhebungen vergangener Jahre ist leider nicht möglich, da unterschiedliche Kompetenzbereiche ausgewertet wurden und die LSE in anderen Klassenstufen stattfanden.

Brigitte Bockheim-Köhler

Cafeteria für die RSF

Es hat sich sicherlich schon längst herumgesprochen, dass wir die Einrichtung einer Cafeteria an unserer Schule planen. Angeregt wurde das Vorhaben u.a. durch die Schülerschaft und insbesondere unsere SV. Letztere bemüht sich seit Jahren sehr erfolgreich den Wünschen und Bedürfnissen der Schüler zu entsprechen und in den Pausen Essbares zu verkaufen. Das erfolgte zunächst über einen Verkaufsstand, der an der Außenwand der Toiletten angebracht war und eher einem hölzernen Käfig glich als einem Verkaufsstand für Lebensmittel. Da er nicht geheizt werden konnte, absolvierten die Verkäuferinnen bei schlechtem Wetter und im Winter während des Verkaufs auch gleichzeitig noch ein Überlebenstraining. Und da der Verschlag auch nicht fest verschließbar war, wurde er zunehmend (nachmittags) noch genutzt, um Abfälle und Schlimmeres zu entsorgen. Kurz: der Zustand war nicht mehr haltbar, der Verschlag wurde demontiert.

Als Ersatz baute der Hausmeister dem Verkaufsteam eine fahrbare Theke, die nun in den Pausen aus dem SV-Raum in die Pausenhalle gefahren wird. Letztlich war dies aber auch nur als Übergangslösung gedacht, denn zum einen ist der ständige Transport nicht ganz unproblematisch, und zum anderen muss sich das Verkaufsteam stets aufs Neue seinen Weg durch die wartenden Schüler bahnen, ehe es in der Pausenhalle an dem Platz angelangt ist, der für den Verkauf einigermaßen geeignet ist. Hinzu kommt, dass es in den Wintermonaten in der

Pausenhalle wegen fehlender Isolierverglasung sehr kalt ist.

Die geplante Cafeteria wird diesen durch die SV betriebenen Pausenverkauf nicht nur erheblich verbessern, es wird auch in Zukunft möglich sein, das Angebot deutlich zu erweitern.

Aber nicht nur das war ein Argument für die Cafeteria: Dadurch, dass durch das neue Schulgesetz die Studentafel in der Sekundarstufe I um insgesamt 9 Stunden erhöht wurde, wird es in Zukunft auch häufiger der Fall sein, dass Schüler mehr als sechs Stunden am Tag in der Schule sein werden. Denen soll in der Cafeteria dann die Möglichkeit eingeräumt werden, zumindest eine Kleinigkeit essen zu können.

Darüber hinaus wird die Cafeteria selbstverständlich auch an Elternsprechtagen und zu anderen Gelegenheiten genutzt werden können – alles in allem bedeutet diese Einrichtung sicher eine Aufwertung der Schule!

Der Rat der Stadt hat zwischenzeitlich das Vorhaben abgesegnet und die entsprechenden Gelder bewilligt – es kann also losgehen. Erste Gespräche mit Ausstattungsunternehmen sind bereits gelaufen, und wenn dieser Brief erscheint, werden wohl die ersten Angebote vorliegen.

Aber: das Vorhaben Cafeteria kann nur gelingen, wenn Leute da sind, die es umsetzen. Die SV, allen voran die beiden SV-Lehrer Frau Scholl und Herr Tschorn, haben nicht nur schon an der Planung intensiv mitgewirkt, sie haben auch weiterhin ihre verantwortliche Mitarbeit zugesagt. An dieser Stelle: Herzlichen Dank!! Auch die Schüler der

SV, die schon bisher den Verkauf organisierten, werden in Zukunft zur Stelle sein – und auch ihnen gilt: Herzlichen Dank!

Nur, das wird leider nicht ausreichen. Was wir brauchen, sind Eltern, die bereit sind mitzuhelfen, dass das Projekt Cafeteria ein Erfolg wird. Angedacht ist, dass die Cafeteria in den beiden Pausen und in der Zeit von etwa 12:30 bis 13:30 geöffnet haben soll. Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Eltern melden würden. In einer gesonderten Infoveranstaltung werden wir noch genauer darüber informieren wie, und dann einen Wochen- bzw. Monatsplan erstellen.

Falls Sie sich vorstellen könnten, am Projekt Cafeteria mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte im Sekretariat unserer Schule – diesem Heft liegt ein vorbereitetes Blatt bei.

Die Realschule spekuliert

Planspiel Börse, nur ein Spiel?

Seit 25 Jahren gibt es diesen spannenden Wettbewerb für Schüler und Auszubildende in Europa, eine Mischung aus Fiktion und Realität, um etwas über Aktien und andere Wertpapiere zu lernen. Ein Spiegel der Weltwirtschaft.

Auch die Realschule Freudenberg ist in diesem Jahr, wie seit über 2 Jahrzehnten an diesem Spiel beteiligt. 21 Schülergruppen bekundeten ihr Inter-

esse und schlossen sich zu Spielgruppen zusammen. Für jede Spielgruppe wird ein Wertpapier-Depot mit einem fiktiven Startkapital von 50.000 Euro eingerichtet. Über einen Zeitraum von ca. 10 Wochen können Käufe und Verkäufe aus einer Auswahl von realen Wertpapieren getätigt werden. Ziel ist es dabei, den Depot-Wert möglichst zu vermehren. Abgerechnet wird zu den realen, aktuellen Kursen. Die Spielgruppen der Realschule versenden ihre Orders via Internet. Alle Abrechnungen erfolgen im Zentral-Computer der Sparkassen- Börsenspiel- Zentrale in Stuttgart.

Sieger unter den teilnehmenden Spielgruppen ist, wer am letzten Börsentag mit seinem Spielkapital durch geschickte Anlagen den höchsten Gewinn erzielt hat. Diese Spielgruppen werden mit Reise-, Geld- oder Sachpreisen ausgezeichnet. Die Siegerländer Sparkassen haben darüber hinaus in den vergangenen Jahren für die besten Gruppen im Siegerland weitere Preise vergeben. Am 1. Oktober begann das Spiel, an dem die Schüler die Gesetze von Börse und Markt lernen können. Im Vordergrund steht der pädagogische Ansatz des Spiels. Damit kommen die Sparkassen ihrem öffentlich-rechtlichem Auftrag nach, die Schulen bei der Wirtschaftserziehung zu unterstützen.

Am 11. Dezember 2007 stehen die Sieger fest. Dann werden die „Spekulanten“ wissen, ob sie mit ihrer Anlagestrategie richtig lagen.

Hans März

Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft der RSF tagte am 04.09.2007. Die wichtigsten Änderungen bzgl. der Mitwirkungsgremien aufgrund des neuen Schulgesetzes wurden vorgestellt und diskutiert.

Die anstehenden Wahlen ergaben folgende Ergebnisse:

Vorsitzender der Schulpflegschaft:

Herr Guido Gerfert

Stellvertreterin:

Herr Uwe Hassel

Mitglieder der Schulkonferenz:

Herr Guido Gerfert 9a

Herr Uwe Hassel 6a

Frau Langenbach 9c

Herr Schönborn 6b

Frau Meyer 10a

Frau Weller 8c

Als Stellvertreter wurden gewählt:

Frau Lenser 7a

Frau Groß 10c

Herr Längler 5a

Frau Weinig 5c

Frau Steinseifer 7a

Frau Weniger 10a

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz kam am 18.09.07 zur ersten Sitzung im aktuellen Schuljahr zusammen. Auf der Tagesordnung stand neben den turnusmäßigen Wahlen u.a. die Benotung des Arbeits- und Sozialverhaltens, die ab dem Schuljahr 07/08 auf allen Zeugnissen erscheint. (>> gesonderter Artikel unter der Rubrik „Vorschriften“.)

Gewählt wurden

a) in den Eilausschuss:

Elternvertreter: Guido Gerfert

Schülervertreter: Manuel Bäumer

Lehrervertreter: Jürgen Wolf

Stellvertreter E: Uwe Hassel

Stellvertreter Sch: Theresa Röcher

b) in die Teilkonferenz für Ordnungsmaßnahmen:

Elternvertreter: Klaus Schönborn

Schülervertreter: Theresa Röcher

Lehrervertreter: Annette Kessel ,
Angelika Nowotny,
Brigitta Temme,

(Bereits in der letzten Lehrerkonferenz gewählt.)

Stellvertreter E: Annegret Meyer

Stellvertreter Sch: Manuel Bäumer

c) in die Auswahlkommission bei Lehrerinstellungsverfahren

Mitglied: Martina Weller

Stellvertreter: Andrea Langenbach

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- Benotung Arbeits- und Sozialverhalten: Die Schulkonferenz beschloss einstimmig, auf eine über die vor-

geschriebenen Notenstufen hinausgehende Verbalisierung zu verzichten (>> „Arbeits- und Sozialverhalten“)

- Die Terminplanung für das Schuljahr 07/08 (>> „Termine“)
- Durchführung einer ganztägigen pädagogischen Konferenz am 13.11.2007

Schülerticket

Er geistert seit einiger Zeit mit einer gewissen Regelmäßigkeit durch die heimischen Blätterwald: der Begriff „Schülerticket“ (im Folgenden kurz: ST). Was darunter zu verstehen ist, wurde den beiden Schulleitungen von Haupt- und Realschule in einem Gespräch mit dem Schulamt unserer Stadt und der VWS erläutert.

Vereinfacht dargestellt handelt es sich beim ST um ein Fahrkartenangebot seitens der VWS und gilt den Schülern einer Schule innerhalb einer Kommune (in unserem Fall also der RSF). Das ST ermöglicht prinzipiell die uneingeschränkte Busbenutzung im gesamten Verkehrsbereich der VWS – also an 365 Tagen im Jahr.

Das Angebot bietet zwei Varianten: a) das so genannte Solidarmodell und

b) das so genannte Fakultativmodell. Da ersteres offensichtlich bisher in keiner Kommune Aussicht auf Erfolg hatte (denn dabei sind alle Schüler einer Schule verpflichtet, ein ST zu erwerben, ohne Rücksicht auf Bedürfnis oder Notwendigkeit), soll es auch hier nicht weiter vorgestellt werden.

Das so genannte Fakultativmodell nun sieht vor, dass nicht zwangsläufig alle Schüler einer Schule eine Fahrkarte erwerben müssen, sondern nur diejenigen, die das möchten. Das hört sich zunächst gut an, wird aber durch die weiteren Regelungen doch zunehmend fragwürdig.

1. Diejenigen Schüler, die bisher keine Freifahrt zur Schule hatten (also z.B. die, die weniger als 3,5 km von der Schule entfernt wohnen), brauchen

Mitwirkung

Mitwirkung

auch in Zukunft nach diesem Modell kein ST zu kaufen. Wollen sie aber eine Karte erwerben, dann zahlen sie 22,20 EUR ro Monat.

2. Diejenigen (Freudenberger) Schüler, die weiter als 3,5 km von der Schule entfernt wohnen und bisher kostenlos zur Schule fahren konnten, ‚müssen‘ zukünftig ein ST zum Preis von 12 EUR pro Monat (1. Geschwisterkind: die Hälfte; 2. Geschwisterkind: kostenlos) erwerben. ‚Müssen‘ deshalb, weil faktisch keine Wahlmöglichkeit besteht. Man kann diese Schüler zwar nicht zwingen, das ST zu erwerben, wenn sie es aber ablehnen, müssen sie selbst sehen, wie sie dann zur Schule kommen (den bisherigen kostenfreien Transport zur Schule gibt es dann nicht mehr). Sie könnten sich theoretisch dann zwar eine Schüler-Monatskarte kaufen, die ausschließlich für die Fahrt zur Schule gilt, die kostet aber über 30 EUR pro Monat und gilt, wie gesagt, ausschließlich für die Fahrt zur Schule!

Es gibt zwar noch weitere Regelungen, die zu beachten sind, die vorgestellten aber sind die wichtigsten, und die dürften im Rahmen dieser Information zunächst einmal genügen.

Grundsätzlich gilt, dass der Rat der Stadt die Einführung eines ST (zunächst für ein Jahr) beschließen müsste. Er wird sicher das Votum der Eltern / der Schulkonferenz dabei gerne berücksichtigen. Und dies sollte bei einer so heiklen Angelegenheit, wo es um einen nicht unerheblichen finanziellen Betrag für alle diejenigen geht, die bisher kostenfrei befördert wurden, möglichst ein-

deutig ausfallen. Für einige Schüler mag sich die Anschaffung eines ST lohnen (insbesondere für ältere Schüler, die nicht nur ein großes Interesse daran haben, öfters mal nach Siegen zu fahren, sondern auch das Glück, in Ortsteilen zu wohnen, die verkehrsmäßig (Buslinie) gut angebunden sind.

Und ich kann mir nur schwer vorstellen, dass die Einführung von einer großen Mehrheit gewünscht wird. Sollte ich mich täuschen, dann bitte ich um Meldung. Wir würden dann ggf. (bei großem Interesse) einen Elternabend veranstalten, an dem die VWS das Konzept umfassend vorstellen kann.

Also: Wer Interesse an der Einführung eines Schülertickets hat, sollte das bitte signalisieren, indem er die beigefügte Rückmeldung im Sekretariat abgibt.

Arbeits- und Sozialverhalten

Wie mehrfach angekündigt, wird ab dem Schuljahr 07/08 auf den Zeugnissen auch das Arbeits- und Sozialverhalten bewertet. Nicht nur Können und Wissen sollen künftig beurteilt werden, sondern auch die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Dabei werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden, nämlich in Arbeitsverhalten und Sozialverhalten. Diese beiden Beurteilungsbereiche werden jeweils noch einmal in drei Kompetenzbereiche aufgeteilt, sodass künftig insgesamt sechs zusätzliche Noten auf dem Zeugnis erscheinen.

Kompetenzbereiche

Die **Kompetenzbereiche** im Bereich **Arbeitsverhalten** sind:

- Leistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit und Sorgfalt
- Selbstständigkeit

Die **Kompetenzbereiche** im Bereich **Sozialverhalten** sind:

- Verantwortungsbereitschaft
- Konfliktverhalten
- Kooperationsfähigkeit

Im Unterschied zu den Fachnoten, die jeweils von dem Kollegen erteilt werden, der das Fach vertritt, sind bei der Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens alle Kollegen einer Klasse beteiligt – was einerseits selbstverständlich mit erheblichem Aufwand verbunden ist, andererseits aber für eine hohe Zuverlässigkeit bürgt.

Notenstufen

Die Notenstufen, die für die einzelnen Kompetenzbereiche zur Verfügung stehen, reichen **von 1 bis 4**:

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = befriedigend
- 4 = unbefriedigend.

Beschreibungen

Zusätzlich räumt das Schulgesetz der Schulkonferenz die Möglichkeit ein, darüber zu entscheiden, „ob die Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten ... durch Beschreibungen ergänzt werden sollen und stellt Grundsätze für eine einheitliche Handhabung auf“ (SchulG § 49.2).

Die Schulkonferenz der RSF hat in ihrer letzten Sitzung einstimmig beschlossen, von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch zu machen (>> „Mitwirkung“). Auf den Zeugnissen der RSF werden also nur die o.g. vier Notenstufen eingetragen.

Erwartungen

Die Besinnung auf diese sog. „Kopfnoten“ ist sicherlich auch den Interessen von Wirtschaft und Industrie geschuldet, die seit vielen Jahren eine solche Beurteilung fordern. So ist es auch verständlich, dass führende Repräsentanten nordrhein-westfälischer Wirtschaftsverbände die Einführung begrüßen. So schreibt **Andreas Oehme, Geschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags**, in SCHULE NRW, 08/07: „Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zählen viele Faktoren. Nur

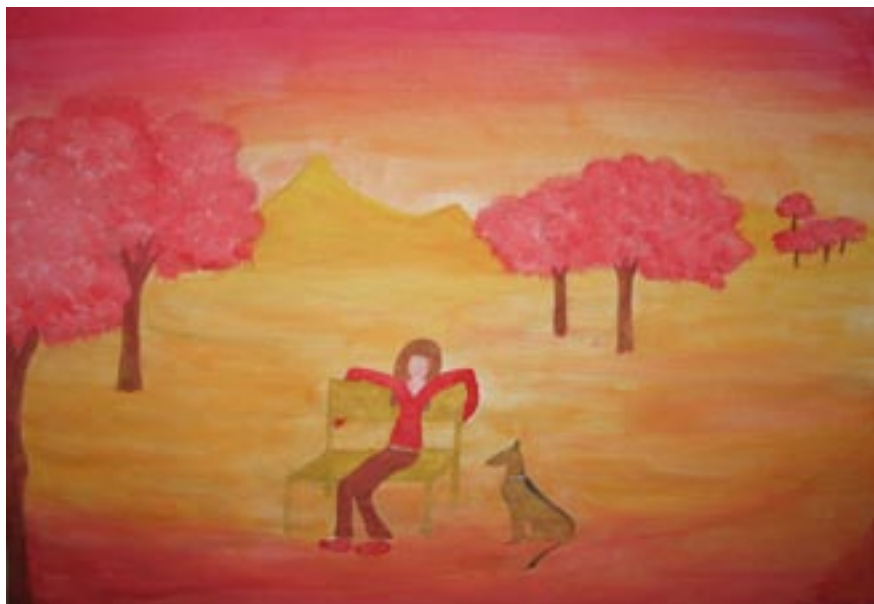
Vorschriften

Vorschriften

auf Fächernoten zu setzen ist uns zu wenig. Der junge Mensch muss wissen, was er möchte, sich angemessen verhalten und seine Motivation belegen. Die Einführung der zusätzlichen Beurteilung kann sich für den Einzelnen sehr positiv auswirken: Ein gutes Arbeits- und Sozialverhalten und keine unentschuldigten Fehlzeiten können die eine oder andere schlechte Fächernote in der Bewerbung sicherlich gut ausgleichen.“

Und [Hans Dieler, Präsident der Industrie- und Handelskammer NRW](#), stellt im selben Blatt fest: „Es reicht jedenfalls nicht, nur Fachwissen zu ver-

mitteln. Die Schule hat auch einen Erziehungsauftrag. Das ist bislang in den Zeugnissen nicht deutlich geworden. Erst durch die Wiedereinführung der Benotung des Arbeits- und Sozialverhaltens wird für viele Schülerinnen und Schüler (und Eltern!) wieder sichtbar und erkennbar, dass überhaupt irgendjemand Wert auf diese Kompetenzen legt. ... Die Noten sagen den Schülerinnen und Schülern, wo sie stehen, liefern Anreiz und Motivation. Gerade Lernende mit geringerem Fachwissen haben hier die Chance, Eigenschaften zur Geltung zu bringen, die sonst weitgehend unberücksichtigt bleiben.“



Pia Jäckel, 8c

Der Förderverein der RSF – in eigener Sache.

Es ist schade, dass so wenige Eltern an den Sitzungen des Fördervereins und an den Vorstandswahlen teilnehmen. Denn der Vorstand wird in nächster Zeit in der momentanen Zusammensetzung nicht mehr zur Verfügung stehen. Es wäre schön, wenn sich mehr Eltern im Förderverein engagieren würden – zum Wohl Ihrer Kinder. Denn wer Mitglied im Förderverein ist, sollte auch sein Mitspracherecht wahrnehmen.

Sehr erfreulich wäre es auch, wenn sich noch mehr Eltern entschließen könnten, die 10 EUR Jahresbeitrag aufzubringen, um Mitglied im Förderverein zu werden.

Der Förderverein macht bei Neuanschaffungen keinen Unterschied, ob jemand Mitglied ist oder nicht. Den Nutzen haben alle Schülerinnen und Schüler, und es wäre nicht mehr als gerecht, wenn auch alle Eltern dazu beitragen würden. Selbstverständlich wird niemand gezwungen Mitglied zu werden, wie an anderen Schulen, wo der Beitrag Pflicht und monatlich zu entrichten ist.

Angesichts der leeren Kassen der Stadt Freudenberg, trägt der Förderverein mit seinen zur Verfügung gestellten Geldern dazu bei, die anstehenden Neuanschaffungen zum Wohle unserer Kinder zu verwirklichen .

Damit Sie auch einen Überblick haben, wie der Förderverein im letzten Jahr die Realschule unterstützt hat, nennen wir nachfolgend einige Projekte, die finanziert wurden:

Es wurden ca. 4700 EUR ausgegeben, um 4 Tageslichtprojektoren mit entsprechenden Wagen, 25 neue Duden, einen CD Spieler, 1000 Heftmappen für Schulanfänger und Schulabgänger zu kaufen und die Schlagzeugreparatur und das Weihnachtskonzert zu finanzieren.

Wir meinen, es ist durchaus sinnvoll ausgegebenes Geld, wovon auch Ihr Kind profitiert.

Deshalb ist der Förderverein auch sehr erfreut über 15 neue Mitglieder, die bei der Einschulung gewonnen werden konnten. Das heißt aber nicht, dass diese reichen, denn es sind noch dringend weitere Anschaffungen zu tätigen.

Bettina Storaci

Sponsoring

Bälle, Stepper, Stoppuhren ...

Heimische Firmen sponsern der Realschule Freudenberg Sportartikel im Wert von über 2500 Euro!

Große Freude bei den Schülerinnen und Schülern der Realschule Freudenberg: Sie haben viele neue Spiel- und Trainingsbälle in bester Qualität sowie weitere Sportartikel (Uhren, Ballkompressor, Stepper, Maßbänder, Springseile, Anzeigetafel) erhalten. Ermöglicht haben diesen Ballsegen im Wert von über 2500 Euro neben einem Sieger Unternehmen 28 Freudenberger Firmen, die für eine besondere Sponsorenaktion gewonnen werden konnten.

Die Sportlehrer und -lehrerinnen sind von der Spendierfreudigkeit der heimischen Firmen überwältigt: „Es

ist geradezu unglaublich, dass uns so viele Sportartikel gesponsert wurden. Dadurch wird unser Sportetat erheblich entlastet und wir können uns endlich Dinge anschaffen, für die bislang kein Geld zur Verfügung stand. Vielen herzlichen Dank.“

Die Namen aller Sponsoren sind in der Schule in großen Lettern am Schwarzen Brett zu finden und auch auf der Homepage der Realschule. Zudem erhielten die unten genannten Sponsoren ein freundliches Dankschreiben.

Jürgen Wolf

A. Kolléß GmbH & Co KG Verwaltungsgesellschaft	Solbacher Str. 87 + 98 57072 Siegen
Albrecht Bäumeier GmbH & Co KG Spezialmaschinenfabrik	Asdorfer Str. 96 – 106 57258 Freudenberg
Andreas Gerwin Krankentransporte und Speditionen	Uebachstr. 15 57258 Freudenberg
APEX Personaldienstleistungen GmbH	Bahnhofstr. 70 57258 Freudenberg
Athlet Qualitätswerkzeuge	Niederndorfer Str. 106 57258 Freudenberg
Berufskleidung Zöllner	Olper Str. 33 57258 Freudenberg
BFT Tankstelle Bender Inh. Gerd Ulbrich	Olper Str. 1 57258 Freudenberg
Bücher Flender e.K.	Färberstr. 16 57258 Freudenberg
Coiltec Maschinenvertriebs GmbH	Silberkaute 57258 Freudenberg
Dachdeckermeister H.-W. Meißner	Hohler Weg 15 57258 Freudenberg

Die Fahrschule Christoph Siebel	Bahnhofstr. 50 57258 Freudenberg
Elektrotechnik Björn Lorschach	Im Winkel 5 57258 Freudenberg
Fahrschule Fölsch	Olper Str. 3 57258 Freudenberg
Fashion NOW! Carmen Kikillus	Oranienstr. 2 57258 Freudenberg
Gerhard Jung Stahl- und NE Metalle GmbH	Hommeswiese 103-110 57258 Freudenberg
GRIMOC GmbH Ingenieurbüro	Olper Str. 51 57258 Freudenberg
GSC GmbH & Co KG	Raststätte Siegerland West 57258 Freudenberg
GSC GmbH & Co KG	Raststätte Siegerland Ost 57258 Freudenberg
Haarwerkstatt Ansorge	Wäldchenweg 6 57258 Freudenberg
Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH	Asdorfer Str. 60 57258 Freudenberg
Henning Beinhauer Tischlerei	Niederndorfer Str. 114 57258 Freudenberg
Isowa GmbH	Hommeswiese 90 57258 Freudenberg
Iveco West Nutzfahrzeuge GmbH	An der Autobahn 25-33 57258 Freudenberg
Klaas und Pitsch Fleisch- und Wurstwaren	Industriestr. 51 57258 Freudenberg
Quinke & Schneider Maschinen- und Rohrleitungsbau	Hommeswiese 70 57258 Freudenberg
Rainer Ufer Wirtschaftsprüfer Rolf Uebach Steuerberater	Bahnhofstr. 86 57258 Freudenberg
Schuhgeschäft Karl Stahl Inh. Gertrud Müller	Oranienstr. 27 57258 Freudenberg
Stemmer GmbH Systemhaus für EDV-Fragen	Hommeswiese 136 57258 Freudenberg
Versicherungcenter Siegen Wolfgang Krusch	Heuslinger Str. 210 57258 Freudenberg

Impressionen

Zum Thema ‚Herbstwald‘



Christian Ohrendorf, 8c



Vanessa Tolsdorf, 8c